

Willkommen zum Flohmarkt

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern

Sohbet nach Zuhr am Yaum al-aḥad, 2. Muḥarram 1428 / 21. Januar 2007

As-salāmu 'alaikum!

Ich hatte gedacht, daß Scheich Hishām Efendi, Khalīfa, mir diese Versammlung abnehmen würde und ich ihm zuhöre, aber er lehnt ab und sagt: „Du bist doch ein alter ‚Himār‘ (arabisch für „Esel“), es macht nichts“ ... also, was sollen wir tun? Wir gehen über seine Baraka, und je nachdem, was kommt, werden wir sprechen.

Wir sind nicht in der Universität, der Hochschule, wo wir nur ein bestimmtes Buch benutzen und nur über etwas Bestimmtes sprechen – wir sind frei! Es ist eine freie Zusammenkunft! Nur diejenigen, die Spiritualität riechen oder fühlen, nehmen daran teil, sie kommen. Es ist eine bescheidene Zusammenkunft, und jeder mag etwas daraus mitnehmen, so wie wenn jemand auf den Bazar geht, auf den Markt, den Supermarkt. Da kann man kommen und umhergehen und mitnehmen, was man braucht. Alles kann man nicht mitnehmen, nein.

Dies hier ist beispielsweise kein Supermarkt, sondern ein

Übersetzung KHAIIRIYAH SIEGEL.

Flohmarkt. Ja, ein Flohmarkt. Überall findet man an Sonntagen in so vielen Ländern und Städten Flohmärkte. Was ist ihr Kapital, ihre Ware? Er kommt aus Abfalleimern. Da schauen sie nach – die Leute werfen so viele Sachen weg, tun sie in ihren Anhänger hinterm Auto und kommen und

machen einen Stand auf. Dann kommt jemand von der Stadt und sagt:

„Gib uns ein Pfund.“

„Wofür denn?“

„Du sitzt doch hier.“

„Das ist doch keine Halle. Für das, was ich hier bringe, willst du ein ganzes Pfund?“



Foto 'Abdur Razzaq

Der Prophet sagte: „Wer uns täuscht, gehört nicht zu unserer Gemeinde“, aber Schaitan bringt die Leute dazu, einander zu betrügen: Die Ehefrau betrügt den Ehemann, der Ehemann betrügt die Ehefrau, die Kinder betrügen einander, die Nachbarn betrügen, die Regierung betrügt – alle betrügen! Der Prophet akzeptiert niemals eine solche Gemeinde! Und sie glauben nicht!

Allah der Allmächtige sagt: „O ihr Leute, versucht, mit den Wahrhaften zu sein!“ „O Scheich, wo sind denn die Wahrhaften?“ So ist es mit den Wahrhaften: Wenn sie einige Leute fragen: „Bist du ein Wahrhafter?“, dann sagen die: „Wer bist du denn, daß du mir eine solche Frage stellst? Ich bin ein Wahrhafter!“ „Nein, du bist der Feind der Wahrhaften!“

Haltet euch an gute Menschen, an die Propheten und an die, die den Propheten nachfolgen! Solche Menschen werden bis ans Ende der Welt unter uns sein.

Denkt ihr, daß ihr einen yakut, einen Rubin, überall finden könnt? Ist hier jemand aus Sri Lanka? Nein?... Da ermüden sie dabei, Juwelen finden zu wollen! Sie werden müde dabei, einen Rubin zu finden – und denkt ihr, daß die Wahrhaften überall zu finden sind? Man muß sie finden wollen! Findet sie und seid mit ihnen, und ihr werdet hier und im Jenseits glücklich werden! Möge Allah uns vergeben!

O unser Herr, vergib uns! Schicke uns gute Hirten, wir sind die schaitanischen Hirten leid, die Deine Leute, Deine Diener, auf den falschen Weg führen! Schicke Deine himmlische Unterstützung, Deine Armeen, um sie hinwegzunehmen und um diese Welt zu reinigen und sauber zu machen für Deine aufrichtigen Diener! Jetzt kann man sie nicht finden! Die Heiligen sagen, daß man jetzt keinen sauberen Platz finden kann, um zu beten oder *Tayammum* zu machen! So

schmutzig ist die Welt jetzt, und die Welt schüttelt sich so und so! Wozu geschah der Tsunami? Er ist ein Zeichen dafür, daß die Erde explodieren will, um die Leute zu beseitigen, sie zu töten! Was passiert auf der Erde! O unser Herr, wir akzeptieren nicht, was auf der Erde passiert! Halte Deine Diener von diesen Hirten fern! Beseitige sie! Trage es mir auf, ich kann es tragen, auch wenn ich der schwächste Diener bin, und es ist nicht zuviel! Wenn Du einer Ameise die Autorität gibst, dann kann selbst eine Ameise die ganze Welt reinigen, und es ist nicht schwer!

Möge Allah uns vergeben und uns den *Sāhib* gewähren, der kommen soll, wenn die Jüngsten Tage anbrechen und Sayyidinā Māhdī عليه السلام und Sayyidinā 'Isā عليه السلام ...

Zu Ehren des geehrtesten, des gepriesensten und gelobtesten Dieners in Deiner göttlichen Gegenwart, o Allah, vergib Deinen schwachen Dienern! – Fātiḥa.

Dies ist die *Baraka* von Scheich Hishām Efendi ... ♦

LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online im SPOHR VERLAG • Zechenweg 4 • 79111 Freiburg im Breisgau • Tel.: 0761 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1 - 89 62 91 13 • Website: <http://www.spohrverlag.de> •

• Postadresse Redaktion:

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,
31 B 25 Martiou
Cy-7560 Perivolia/Larnaca,
Cyprus

- Fax: 00357 - 24 42 25 49
- Fax (2): 01212 - 506 312 483
- Mobil: 00357 - 99 27 15 07 od. 00357 - 99 233 768
- Skype aus deutschem Telefonnetz: 07626 - 345 330
- Skype Namen für skype-interne Nutzung: salim.spohr/hagar.spohr
- e-Mail: salim@spohrverlag.de
hagar@spohrverlag.de

Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestellung über www.spohrverlag.de

V.i.S.P.: Selim Spohr •

Benutzt euren Versand, eure Mentalität. Heute sind wir hier, aber morgen sind wir nicht mehr hier, und Schaitan bringt die Leute dazu, heutzutage in zwei Gruppen gespalten zu sein, so wie es der Prophet gesagt hat: „Wenn die Letzten Tage anbrechen, dann werden die Leute auf der Erde in zwei Gruppen gespalten sein. Jede Nation muß in einer dieser Gruppen sein. Sie werden einander bekämpfen und einander umbringen.“ So daß, wenn jetzt fünf Milliarden Menschen leben, vier Milliarden sterben werden und nur eine Milliarde auf der Erde sein wird.

O ihr Leute, folgt dem sicheren Pfad!

Ich war in London und sah dort einmal eine Schrift: ‚*Safeway*‘. Ich wunderte mich und sagte: „Ich suche auch den sicheren Pfad. Was ist das hier?“ Dann sagte ich den Leuten, daß ich dahin wolle, um es mir anzuschauen. „Ist dies hier eine neue Botschaft dieser Leute, die den sicheren Weg aufzeigt?“

„O Scheich, es ist der Name eines Hypermarkts!“

„Ha?“

Schaut, dieser Mann hat die Leute gedrängt, herzukommen und etwas zu kaufen, damit sein Herz in Frieden ist. Nun kommt Scheich Y. zu mir und sagt: „O Scheich, die Leute wollen jetzt eine neue Art von Märkten, weil es die neue Mode ist, daß die Leute kommen und organische Nahrungsmittel wollen und sie nur Anorganisches finden. Deshalb machen es die Hypermärkte so, daß sie Organisches mit Anorganischem mischen und so die Leute anlocken. Und wer weiß von den Leuten schon, ob etwas organisch oder anorganisch ist? Und so macht das die Leute wach. „Wenn ihr euch vor anorganischen Sachen retten wollt, kommt zu uns, wir lügen nicht!“ Und dabei sind sie die größten Lügner!

„Gib ein halbes Pfund, es macht nicht.“

So etwas bringen sie: Wenn jemand stirbt, dann nehmen sie seine alten Kleider und Sachen und bringen sie auf einen Platz; das, was die Leute wegwerfen. Überall gibt es so billige Sachen, angefangen von Nägeln bis zu Köpfen (englisches Wortspiel: „from nail to male“)—alles kann man da finden. Das ist ein Flohmarkt.

Und auch hier, unser Flohmarkt ... Wir können sprechen, weil hier, *inshā'allāh*, so viele Flohmarkt-Leute sind. X. hat einen Supermarkt, ich habe einen Flohmarkt.

„Wieviel brauchst du von diesen Sachen?“

„O mein Bruder, nicht nur einen, sondern ein Dutzend.“

„Aber jedes davon, wie du siehst, ist ein Einzelstück. Du kannst sie sammeln.“

„Ja, was willst du dafür?“

„Fünf Pfund.“

„Das ist zu viel!“

„50 Pence!“

„Ich muß meinen Boß fragen. O mein Schatz ...“ Und er fragt.

„Gib sie ihm“, sagt sie, „wer kommt sonst schon? Gib 50 Pence.“

In London bin ich immer herumfahren, jede Woche dahin, wohin sie mich brachten. Ich kam mit unseren Leuten in diesem Aufzug, die Leute freuten sich immer, wenn ich kam, denn sie mögen es nicht, ihre Ware wieder mitnehmen zu müssen. Sie waren sehr froh: „Außer dem Scheich kauft keiner sowas“, und ich nahm die Sachen mit. Einige von uns gingen da lang und sammelten ein, andere da lang. Drei Autos voll! Und wir steckten uns auch noch so viele Sachen ein. Hier kann ich sowas nicht finden, weil alle Leute hier sowieso Flohmarkt-Leute sind.

Dies hier ist ein Markt, ein Flohmarkt. Vielleicht habt ihr Glück und findet etwas Wertvolles. Es

ist eine gute Gelegenheit für euch, etwas mitzunehmen!

Manchmal ging ich auf den Flohmarkt und fragte: „Für all das hier, wieviel brauchst du?“

„O Scheich, vielleicht 20 Pfund.“

„Das ist zuviel! Fünf Pfund.“

„Ich muß erst fragen ... O mein Schatz, sie wollen alles mitnehmen.“

„Gib es ihnen schnell, daß wir schnell gehen können!“

Wir nahmen alles und steckten es ein: alte Fotoapparate, alte Aufnahmegeräte, alte Grammophone, ohhh, alte Schuhe, alte Kleider, alte Teller, alte Tassen ... So viele Sachen kann man finden. Wenn man einmal dahin gegangen ist, dann will man nächste Woche auch wieder hin und schauen.

Es ist eine sehr gute Sache, denn die Leute haben jetzt eine neue Angewohnheit: „Jedes Jahr muß man alles auswechseln! Alles im Haus tun wir raus – jedes Jahr ein neues Haus!“ Sie denken, daß, wenn sie ihre Möbel erneuern oder andere Materialien, die Damen auch wieder jünger werden. Jedes Mal, wenn sie etwas auswechseln, denken sie: „Wir haben uns auch erneuert.“ Das ist Unsinn, eine schlechte Angewohnheit! Die Europäer, die westlichen Länder, verschwenden, verschwenden und verschwenden, so daß der Herr der Himmel niemals mit ihnen zufrieden ist! Allah liebt niemals solche Leute, die verschwenden.

In alten Zeiten trugen die Leute ein Kleidungsstück vielleicht fünf oder zehn oder zwanzig Jahre! Und sie setzen auch Flicker drauf. Wegen meiner Schuhe gingen wir damals zum Schuster, und der machte Nägel drunter wie bei den Soldatenstiefeln. Und ich war sehr froh, denn das machte tock, tock, tock, tock ... Ich behielt die Schuhe, und das gab mir Ehre.

Aber so eine Angewohnheit ist nicht gut! Die Leute laufen, um

ihre schlechten Angewohnheiten zu befriedigen. Sie leben nur dafür! Sie denken nicht so, mit neuen Kleidern, neuen Möbeln, neuen Autos Ehre für hier und das Jenseits zu bekommen, sondern sie tun es, weil Schaitan sie benutzt. Schaitan ist ein großes Unternehmen! Die Leute gehen, um für Schaitan zu arbeiten. Die Leute arbeiten jetzt für Schaitan! Und in unseren Tagen sind auch die islamischen Länder sehr froh, ‚verwestlichte Muslime‘ zu sein. Es kann keine ‚verwestlichten Muslime‘ geben! ‚Muslim‘ heißt, Orientale zu sein, aus den Ländern des Sonnenaufgangs, und wir wollen nicht in den Ländern des Sonnenuntergangs sein, nein! Da träumen sie immer von orientalischen Ländern ... Und es tut mir leid, sagen zu müssen, daß die Muslime von westlichen Ländern träumen! Das ist falsch, falsch!

Allah gibt den orientalischen Ländern, da, wo die Sonne aufgeht, Ehre: Alles, was zu unserer Spiritualität gehört, kann man in den orientalischen Ländern finden. Alles, was man an Materiellem will, kann man in westlichen Ländern finden, und deshalb wollen die Seelen dieser Menschen dort immer in den Mittleren Osten und in orientalische Länder.

Und im Gegenteil träumt die islamische Welt davon: „Ohhh, wenn wir doch nur in Paris sein könnten, in London ... tanzen ... schöne Frauen und Mädchen! ...“ So dumme Leute! Schaitan bringt sie dazu, getäuscht zu werden! Da ist nichts in westlichen Ländern, außer Materiellem! Materiell bedeutet: etwas ohne Sinne – aber unser Vergnügen kommt durch die Spiritualität! Wenn eure Spiritualität froh wird, dann lebt ihr ein glückliches Leben.

Warum können westliche Länder nicht in Frieden leben? Weil sie die Materie anbeten! Der Islam sagt: „Die Materie ist unter unseren Füßen“, die Leute

des Westens sagen: „Die Materie ist in unseren Händen.“ Und nun erreichen die Leute den Höhepunkt des Vergnügens durch Materie. Wenn dann die Materie ausgeht, wenn die materiellen Vergnügen aufhören, dann sagen sie: „Wir sind es leid“, und Schaitan kommt mit Drogen: „O mein Bruder, jetzt ist alles vorbei, und wir öffnen dir jetzt eine andere Tür, wo du eintreten und schauen kannst, ohne irgendwelche Sorgen. Es gibt keine Probleme für dich, wenn du in diese neue Welt eintrittst ... Ich komme, o ihr Jugendlichen, um euch eine neue Vision mit einer neuen Welt zu eröffnen!“ Das ist es!

Ich war in New York mit Scheich Hishām Efendi, im Zentrum der U.N., und ich schaute mich um und sah eine Werbung: „Helft uns, Drogen zu verhüten, um die Jugendlichen von diesem Gift zu retten!“, und ich war da, als es *Zuhr* war. Eine Gruppe von unseren Leuten fragte mich: „Wir haben noch nicht *Zuhr* gebetet, können wir hier beten?“, und ich sagte: „Ja, ihr könnt hier drinnen beten.“

Als sie dann beteten, kamen zwei Wärter wie Polarbären angelaufen und schrieten: „Hier könnt ihr nicht beten! Hier ist kein Allah, und kein Glaube! Geht raus!“ Solche Schaitan Leute! Mit welchen Mitteln wollen sie denn die Jugendlichen retten? Nur wahrer Glaube kann die Leute davor retten, in die Fallen Schaitans zu fallen und sie bekämpfen das – wie können wir ihnen da helfen? Sollen wir die Leute umbringen? Nein! Wenn man tötet, dann kommt nur der nächste und bringt es wieder ... Aber wenn jemand an den Herrn der Himmel glaubt, an die Verantwortung im Glauben am Jüngsten Tag, am Tag des Gerichtes, dann fürchtet er Allah und mag uns helfen. Nur der Glaube kann so etwas stoppen! Aber die westlichen Länder bekämpfen den Glauben. Sie sind

Materialisten, Atheisten, die an nichts glauben – wie können wir es stoppen? Ihr könnt es nicht! Und deshalb sind die westlichen Länder nun in der schlimmsten Situation: kein Friede, kein Vergnügen, keine Hoffnung, denn sie sagen: „Wenn der Mensch stirbt, dann ist alles vorbei.“ Und täglich verlieren sie ihre Hoffnung, und am Ende vergehen sie.

O ihr Leute! Der Herr der Himmel sagt: „O Meine Diener! Folgt Meinen Gesandten, Meinen Auserwählten, Ausgesuchten, denen Ich etwas von der himmlischen Spiritualität gewährt habe! Folgt ihnen, um Zufriedenheit und Befriedigung zu erlangen!“ Man kann keine Zufriedenheit und Frieden durch Materie erlangen! So viele Leute haben viel Materie, aber sie finden niemals Zufriedenheit, nein! Und deshalb ist die Welt in Ost und West (gespalten) ...

In den Ländern des Sonnenaufgangs glauben die Leute noch mehr an Allah den Allmächtigen, so daß sie Seinen Weg einhalten und Seine himmlischen Gebote. Der andere Teil der Welt will nur immer schnell seine physischen Begierden befriedigen und seinen egoistischen Begierden folgen, und sie sind auf dem falschen Weg! Die Leute sind jetzt im Feuer!

Jeder, der nach seinem Herrn sucht, seinem Schöpfer, Allah dem Allmächtigen, der wird gerettet werden. Jeder, der nicht nach Ihm fragt und die schaitanischen Wege zu seinem Vorbild nimmt, der wird hinweggenommen, hier und im Jenseits.

Möge Allah uns vergeben! Es ist eine gefährliche Zeit, und täglich nähern wir uns der Endstation dieser Welt. Versucht, etwas Gutes zu tun, damit ihr, wenn euer Herr, wenn ihr Ihn erreicht, mit euch zufrieden ist und Er euch willkommen heißt! Wenn nicht, so werdet ihr niemals von eurem Herrn oder den himmlischen Wesen, Engeln, willkommen ge-

heißen! Versucht, von der ersten Gruppe zu sein, die willkommen geheißen wird und denen die Tore zum Paradies geöffnet werden.

Paradies bedeutet Ewigkeit, Ewigkeit, ewiges Leben. Ihr könnt in die Ewigkeit eingehen. Ewigkeit! So ein schönes Wort – Ewigkeit! Fragt danach! O ihr Leute, wenn ihr auch kein Arabisch versteht, so versteht ihr doch ‚Ewigkeit‘! So ein schönes Wort! Sucht das ewige Leben durch die Ewigkeit! Ohhh, ohhh ... Dies muß das Hauptziel der Menschheit sein, aber es tut mir leid zu sagen, daß die Leute es verloren haben und daß sie sich irgendwelche unsinnigen Ziele setzen, um sie zu erreichen. Ihre unsinnigen Ziele sind nur, noch viel mehr Geld anzusammeln, noch mehr Gold, noch mehr Besitz und noch mehr Reichtum und Autorität! O ihr Leute, das sind alles nachgemachte Ziele, und sie haben keinerlei Wert in der göttlichen Gegenwart!

O ihr Leute! Niemand kann so sein wie Karūn, niemand kann so viel ansammeln wie er! Aber was für einen Nutzen hatte er von all seinen angesammelten Schätzen? Gar keinen! Zuerst ließ Allah der Allmächtige ihn in der Erde versinken! Die Leute, Banī Isrā'īl, die Kinder Israels, hielten niemals ihre Zunge im Zaum, was die Propheten betraf; immerzu verletzten sie so Sayyidina Mūsā, und sie sagten: „Schaut doch! Moses verflucht Karūn nur, um seine Schätze an sich zu nehmen!“ Da befahl er der Erde: „Nimm auch noch all seine Schätze auf, damit die Leute sehen, daß wir nicht nach den Schätzen dieses Lebens schauen!“

O ihr Leute! Benutzt euren Verstand, folgt nicht eurem Ego! Euer Ego folgt Schaitan, und Schaitan war der erste, der ‚asi‘, ungehorsam, wurde. Er war der erste, der aus der göttlichen Gegenwart verworfen wurde. Möge Allah uns vergeben!